

Israelischer Fußballer als „Drecksjude“ tituliert



Kein Sport ist in

Deutschland so international wie der Fußball. In der Bundesliga spielen in allen Clubs Menschen mit ausländischen Wurzeln. Den Fans stört das in der Regel nicht, wer gute Leistungen bringt und sich mit seinem Verein identifiziert ist willkommen. Der israelische Nationalspieler Itay Shechter (Foto) vom abstiegsbedrohten Bundesligisten 1. FC Kaiserslautern musste am Sonntag eine andere Erfahrung machen – er wurde von „Fans“ als „Drecksjude“ bezeichnet.

Die Westdeutsche Zeitung schreibt:

Nach Angaben von Clubsprecher Christian Gruber war es zu dem Vorfall am Sonntag beim Auslaufen der Mannschaft gekommen. Einen Tag nach der deprimierenden 0:4-Niederlage der Lauterer im Derby in Mainz waren etwa 100 Fans im Fritz-Walter-Stadion – darunter eine Gruppe von fünf Personen, die mit lautstarken rechtsradikalen Parolen aufgefallen sei. Shechter selbst habe davon gar nichts mitbekommen. Der FCK alarmierte die Polizei.

«Es handelt sich um einschlägig vorbestrafte, mit Stadionverbot belegte Personen aus der Hooligan-Szene», sagte Gruber. Man habe darauf verzichtet, sie aus dem Stadion zu führen, um eine Eskalation zu vermeiden. Bei der anschließenden Fanversammlung, zu der sich die seit 13 Spielen erfolglose Mannschaft mit etwa 200 Anhängern im

Stadion getroffen hatte, sei die auffällig gewordene Gruppe nicht mehr dabei gewesen.

Leider gibt es sie noch, die Ewiggestrigen, die eine wahre Bereicherung für den deutschen Fußball nicht erkennen wollen.

Hier ein Video zu dem beschämenden Vorfall.